

WASSERDICHT

TIPPS UND TRICKS VON AQUARIANERN FÜR AQUARIANER

Geräumiger „Ablaichschlauch“

Zur Nachzucht Lebendgebärender Zahnkarpfen werden oft Ablaichkästen verwendet, von denen der Handel unterschiedlich große Modelle anbietet. Bei Guppys ist der Zeitpunkt der Geburt ziemlich gut abzuschätzen, sodass die werdenden Mütter nicht zu lange in den kleinen Kästen bleiben müssen.

Anders dagegen verhalten sich Platys: Ich zumindest schaffe es nicht, zuverlässig vorherzusagen, wann ein trächtiges Weibchen seine Jungen gebären wird. Also muss es meist länger im Ablaichkasten bleiben.

Und wenn man größere Lebendgebärende nachzieht (Schwertträger, Segelkarpfinge oder Halbschnabelhechte), braucht man geräumigere Ablaich- oder – besser – Geburtsbehälter.

Da ich die Jungen ohnehin in gesonderten Aquarien aufziehe, lag es nahe, die Weibchen gleich darin gebären zu lassen, zumal der Milieuwechsel nach dem Umsetzen aus dem Haltungs- in das Ablaichbecken nicht selten als Auslöser für die Geburt wirkt. Es galt also, einen Teil des Beckens so abzutrennen, dass die werdende Mutter genügend Platz hat und die Jungen vor Nachstellungen geschützt sind.

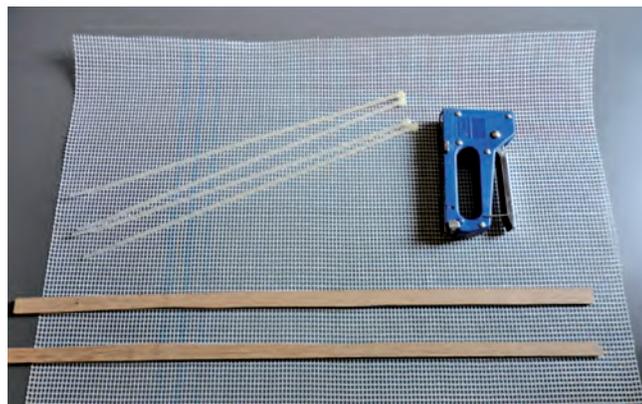
Mein „Ablaichschlauch“ scheint mir dafür eine sinnvolle Konstruktion zu sein: Ein Putzgitter, wie man es als Untergrund für Putzarbeiten am Bau verwendet,

wird U-förmig in das betreffende Aquarium gehängt, und zwar über dessen gesamte Länge. Das Gitter hat eine Maschenweite von etwa fünf Millimetern, sodass die frisch geborenen Jungfische problemlos hindurchfallen; und der Raum seitlich des Gitters ist groß genug, damit die Fischchen die Wasseroberfläche erreichen können.

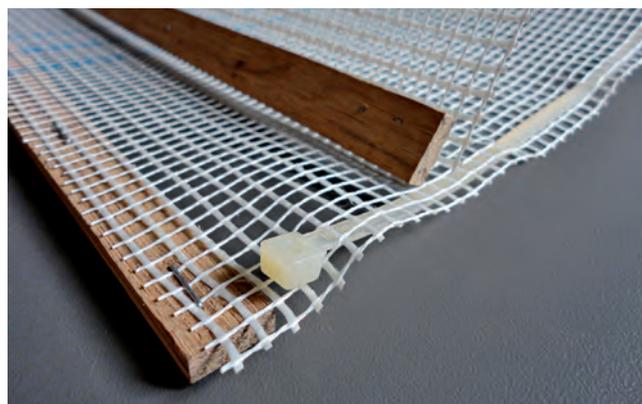
Für ein 60-Zentimeter-Aquarium benötige ich ein 60 x 60 Zentimeter großes Gitterstück. Zwei Holzleisten schneide ich auf die Innenlänge des Beckens zu, wobei ich jeweils ein Ende schräg anschneide, was das Einklemmen der Hölzer zwischen den Aquarienscheiben erleichtert.

Mittels Kabelbinder wird das Ende des Schlauches versteift. Ich ziehe die Kabelbinder durch eine oder zwei Maschen vor dem Rand des Gitters, damit es nicht ausfranst. Dann wird das Gitter mit dem Handtacker an den Leisten befestigt. Die auf der Rückseite der Holzleisten herausragenden Spitzen der Klammern „entschärfe“ ich mit dem Hammer.

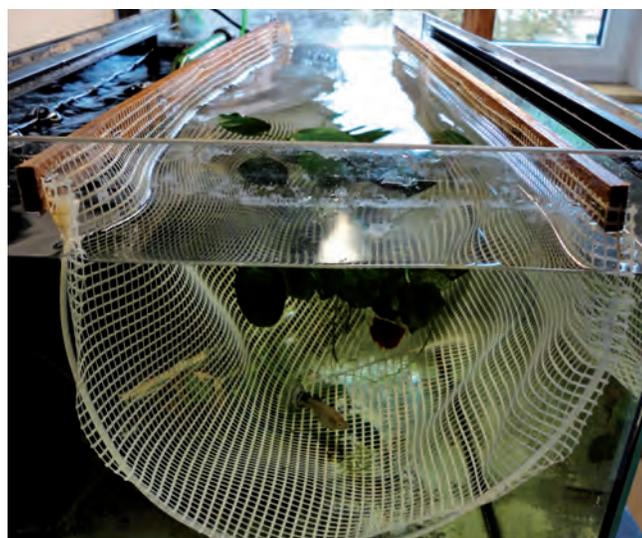
Den fertigen Ablaichschlauch befestige ich nun so, dass die Leisten sich über dem Wasserspiegel befinden und der Schlauch etwa mittig im Aquarium hängt. Ein paar Pflanzen dienen als Unterschlupf für die werdende Mutter. Auf den Beckenboden lege ich ein wenig Moos



Das wird benötigt: Putzgitter, Kabelbinder, Holzleisten, Tacker



Mit Heftklammern wird das Gitter an die Leisten getackert



Das Geburtsbecken ist groß genug, um mehrere Weibchen gleichzeitig aufzunehmen

und weiteres Grün, damit trächtige Weibchen gleichzeitig die Jungtiere Deckung aufnehmen.

Die Kosten für einen solchen Ablaichschlauch liegen deutlich unter zehn Euro, und gebastelt ist er in wenigen Minuten. Petra Fitz